

Arbeitsgruppe 3: Gemeindegründung

Arbeitsauftrag: Wie können Gemeinden ohne Priester vor Ort Ehrenamtliche qualifizieren und unterstützen? Was braucht es dazu?

Voten der Arbeitsgruppe für die Weiterarbeit:

1. Es braucht eine klare Aufgabenbeschreibung
2. Es braucht Akzeptanz und Wertschätzung von Seiten der „Gemeinde“
3. Es braucht Raum zur Entfaltung (auch für Neues)
4. Es braucht Qualifizierungsmaßnahmen auf verschiedenen Ebenen



Abschlussstatement von Fr. Hahmann zur Arbeitsgruppe

„Es braucht eine klare Aufgabenbeschreibung“

Eine klare Aufgabenbeschreibung setzt voraus, dass die Aufgaben klar sind. Das sehe ich nicht bzw. ich sehe es als große Herausforderung, die Aufgaben zu finden, die in Zukunft relevant sein werden. Und in unserer Gruppe war aus meiner das Thema tatsächlich eher die Reproduktion des Bestehenden bzw. das Weiterbetreiben des Bestehenden – dann halt ohne Pfarrer. „Wie soll das gehen? Wer kann uns das denn beibringen?“ Ich würde vielmehr dazu ermutigen, sich nochmals zu vergewissern, dass wir gesendet sind in die Welt. Wir sind ja gar nicht Gesendete zu den Katholiken, die ohnehin schon zu unserer Gemeinde gehören, sondern Gesendete in die Welt. Also nicht nur zu den Katholiken, sondern zu allen Menschen und dann gilt es zu schauen, wie kann ich ihnen die Relevanz der Botschaft aufzeigen. Es muss uns klar sein: Wenn Menschen jetzt schon nicht kommen, dann werden sie auch nicht kommen, wenn statt eines Priesters Ehrenamtliche handeln. Vielleicht müssen wir nochmal ganz anders auf unsere Angebote schauen: Wie kann denn der Perspektivwechsel gehen? Wie kann man Kontakt aufnehmen, wenn man z. B. junge Leute erreichen möchte oder 40jährige Männer eines bestimmten Milieus? Was ist Thema der Menschen bei mir vor Ort? Das ist dann vielleicht gerade nicht Liturgie. Aber vielleicht haben diese Menschen ein anderes Thema und möchten auch ihr Christsein leben.

Es braucht Akzeptanz und Wertschätzung von Seiten der „Gemeinde“

„Es braucht Wertschätzung. Wenn das kein Priester macht, sondern Ehrenamtliche, dann müssen aber auch alle kommen.“ Ich denke, das funktioniert nicht mehr. Keiner lässt sich heute sagen, dass er oder sie kommen muss, nur weil ich mich gut vorbereitet habe oder weil ich das ganz gerne mache. Was aber gut funktioniert ist zu fragen: „was bräuchtest du denn, damit es für dich gut ist oder damit du gerne kommst?“

Es braucht Raum zur Entfaltung (auch für Neues)

Es braucht Raum zur Entfaltung von Neuem und ich würde dazu setzen, von Neuen. Also, dass Leute, die bislang nicht da sind, in Kirchen die Plattform erkennen, wo sie sich entwickeln können, wo sie etwas entfalten können.

Wo stehen Sie?

Ich habe Ihr Strategiepapier bei Facebook gefeiert als es herauskam. Ich dachte, super - endlich mal jemand, der es ernst meint und der sagt, was er will und der es auch operationalisiert. Denn nur durch das Operationalisieren wird es messbar und potenziell konkret. Und heute hatte ich ein bisschen den Eindruck: Wieder Reset? Auf Null gesetzt? Ich habe gedacht, Sie sind doch viel weiter? Das ist meine Irritation am Schluss.